

Neustadt-Projekt

Jahresbericht 2011

Schriftenreihe Nr. 26

- Herausgeber:** ARBEIT & LEBEN gGmbH
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 140 86-0
Fax: (0 61 31) 140 86-40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de
Internet: www.arbeit-und-leben.de
- Text und Redaktion:** Doris Hormel, Luciano Becht, Corinne Hunou, Sibel Soyer
- verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)
- erschienen:** April 2012



RheinlandPfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Stadt Mainz

Inhalt

Vorwort	3
1 Projektstruktur und Projektleitung.....	4
2 Angebotsstruktur	8
3 Teilnehmer/innenstatistik	13
4 Angebotsübersicht	14
5 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	15
5.1 KINDER-ELTERN-ARBEIT (KEA)	15
5.2 JUNGENGRUPPE	16
5.3 MÄDCHENGRUPPE.....	17
5.4 ANGEBOT IN DER GANZTAGSSCHULE – TANZEN UND GESELLSCHAFTSSPIELE	18
5.5 GOAL – GEMEINSAM ORGANISIEREN WIR AUSBILDUNG UND LERNEN.....	19
6 Arbeit mit Erwachsenen.....	21
6.1 FRAUMENTREFF.....	21
6.2 KINDERBETREUUNG.....	22
6.3 INTEGRATIONSKURSE	23
6.4 STARK DURCH BEWEGUNG – SPORT UND GESUNDHEIT FÜR AKTIVE MIGRANTINNEN.....	25
6.5 FIT – FIT FÜR DEN BERUF.....	26

Vorwort

Integration ist keine Einbahnstraße. Sie kann nur gelingen, wenn sich beide Seiten, Zuwandernde und die Aufnahmegesellschaft, aufeinander zu bewegen und diesen Integrationsprozess gemeinsam gestalten. In dieser beidseitigen Bewegung liegt die Herausforderung, auch Hürden sind zu überwinden. Unterschiedlichste Integrationsmaßnahmen und damit verbunden zahlreiche Projekte, auch im Neustadt-Projekt von ARBEIT & LEBEN, leisten zum Gelingen dieses Prozesses einen ganz erheblichen Beitrag.

Unser erklärtes Ziel ist es, all die Migrant/innen, die die Angebote in unserer interkulturellen Stadtteilereinrichtung wahrnehmen, zu unterstützen und zu ihrer Integration in unsere (Stadt-) Gesellschaft beizutragen. Hierzu wenden wir ein Portfolio aus Angeboten im Bereich Bildung, Beratung, Betreuung und Coaching an. Neben unseren klassischen Aktivitäten wie dem Frauentreff und den Integrationskursen sowie den Förderangeboten für Kinder und Jugendliche haben wir in der Vergangenheit stets neue Ansätze erprobt, neue Konzepte entwickelt und neue Zielgruppen erschlossen. Diesen Weg gehen wir weiter. Ganz in dem Sinne Altbewährtes fortzusetzen und gleichzeitig Neues zu wagen.

Dieses Neue, nämlich das Projekt *FIT – Fit für den Beruf* haben wir im vergangenen Jahr begonnen. Es hat sich bereits nach kurzer Zeit gezeigt, dass ein auf die Zielgruppe der erwerbslosen Migrant/innen zugeschnittenes Angebot sehr gut angenommen wird. Das besondere hieran ist, dass es sich an Menschen richtet, die über einen in ihrer Heimat erworbenen Berufs- und / oder Hochschulabschluss verfügen, der hierzulande nicht anerkannt ist. Gerade für diese Zielgruppe ist unser neues Kursangebot höchst notwendig und äußerst hilfreich. Hier haben wir bereits zwei Module für über vierzig Betroffene durchgeführt und diesen Menschen mit Unterstützung und Begleitung eine berufliche Perspektive aufzeigen können. Aufgrund dieses Erfolges werden wir die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Mainz fortsetzen und auch weiterhin Angebote für diese Zielgruppe durchführen.

Unser auf vier Jahre befristetes Projekt *GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen*, das wir mit unserem Kooperationspartner INBI – Institut für Bildung und Integration durchführen, läuft noch bis zur Mitte des Jahres 2012. Dann wird es nach erfolgreicher Arbeit beendet und es lässt sich konstatieren, dass wir von bisher insgesamt 265 Teilnehmer/innen 32 in Ausbildung vermitteln konnten und einen Großteil von ihnen unterschiedlich intensiv und insgesamt erfolgreich auf ihrem Weg zur Erlangung der Ausbildungsreife und Beschäftigungsfähigkeit fördern konnten. Die im Rahmen von GOAL geschaffenen Netzwerke und Kooperationen mit Schulen und zahlreichen Trägern / Institutionen werden wir selbstverständlich über die Projektzeit hinaus pflegen und streben an, ähnliche und gelingende Projekte initiieren und umsetzen zu können.

Allen Förderern und Kooperationspartnern ist an dieser Stelle ausdrücklich zu danken. Ohne die finanzielle und ideelle Förderung sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wäre eine Aufrechterhaltung und konstante Weiterentwicklung unserer Arbeit für die Migrant/innen im Stadtteil und hierüber hinaus nicht in gleichem Maße möglich.

Insbesondere die Stadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, der Europäische Sozialfonds, aber auch unsere zahlreichen Kooperationspartner wie Mainzer Kindertagesstätten, das Mainzer Jobcenter, die Goethegrundschule in der Mainzer Neustadt, die weiterführenden Schulen und Berufsschulen, das Quartiersmanagement, das Mainzer Büro für Migration und Integration, INBI – um nur einige stellvertretend zu nennen – tragen zu diesem gelingenden Prozess in Mainz in ganz erheblichem Maße bei.

Doris Hormel - Luciano Becht – Corinne Hunou – Sibel Soyer

1 Projektstruktur und Projektleitung

Personal

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen:

Doris Hormel:	Projektleitung
Luciano Becht:	Kinder- und Jugendbereich, Elternbildung, Übergang Schule Beruf, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Corinne Hunou:	Integrations- und Alphabetisierungskurse, berufsbezogene Sprachförderung, Übergang Schule Beruf, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Sibel Soyer:	Arbeit mit Frauen, Übergang Schule Beruf, berufsbezogene Sprachförderung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Nebenamtliche Mitarbeiter/innen:

Darüber hinaus sind 26 nebenamtliche Mitarbeiter/innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig.

Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kollegen/innen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen zusammen, die aus verschiedenen Herkunftsländern stammen bzw. Nationalitäten innehaben (Albanien, Deutschland, Frankreich, Marokko, Irak, Iran, Pakistan, Polen und die Türkei).

Aktivitäten 2011

- Mitvorbereitung des Fachvortrags „Lobbyismus in der Krise“ in Kooperation mit dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung, Heinrich-Böll-Stiftung et al in Mainz am 17. Februar 2011
- Präsentation des Rucksackprojektes am 21. Februar vor Fachkollegen/innen aus Ingelheim
- Durchführung eines Fachvortrags zu Migrantenmilieus und Interkulturalität im Rathaus Mainz anlässlich einer internen Fortbildung für den Deutschen Kinderschutzbund Mainz
- Teilnahme an der bundesweiten Bildungskonferenz „Wenn Erwachsene lesen lernen... Alphabetisierung – Grundbildung – Teilhabe“ am 29. März 2011 in Berlin
- 31. März Teilnahme an einer Informationsveranstaltung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge – BAMF zu ESF-Förderung und Projektmodalitäten
- Beteiligung an der Netzwerkveranstaltung des Bundesverbandes der Volkshochschulen zum BAMF-geförderten Projekten am 13. April
- Präsentation interkultureller Stadtteilarbeit für Studierende der Katholischen Fachhochschule Mainz am 30. April
- Teilnahme an wissenschaftlicher Befragung zu Interkulturalität und Integrationsarbeit am 13. Mai
- Präsentation unserer Alphabetisierungsarbeit auf der Tagung „Bis hierher... und weiter! Neue Ansätze der Alphabetisierung und Grundbildung“ am 26. Mai im Erbacher Hof in Mainz
- 17. Juni Elterngrillfest aus dem Hausaufgabenbereich

- Teilnahme an der BIWAQ-Tagung „Themenwerkstätten – Berufsorientierung und Ausbildung“ am 28. Juni in Bonn und Durchführung / Leitung des Workshops „Ausbildungsreife: Definition, Instrumente und individuelle Wegstrecken“
- Empfang einer Studierendengruppe der Hochschule RheinMain und Präsentation der interkulturellen Stadtteilarbeit am 12. Juli
- Fachaustausch mit VHS Mainz und Quartiersmanagement zu Analphabetismus und möglichen Projektansätzen am 5. August
- Teilnahme an der Auftaktveranstaltung „Handlungsplan Integration und Migration“ der Stadt Mainz am 3. September im Rathaus
- Empfang von Jugendbildungsreferenten/innen des Bundesarbeitskreises von Arbeit und Leben aus dem gesamten Bundesgebiet. Präsentation der interkulturellen Stadtteilarbeit und Austausch über partizipative Jugendarbeit am 13. September
- Ausrichtung eines Informationsstandes auf dem Domplatzfest im Rahmen der Interkulturellen Woche in Mainz am 18. September
- Durchführung und Begleitung eines Wochenendseminars des Frauentreffs zum Thema „Seelische Gesundheit – eine Frage der Übung(en)?“ im Rahmen des Projektes Gesundheitsteams vor Ort in Kasbach-Ohlenberg vom 07. bis 09. Oktober
- Vorstellung des Goal-Projektes auf dem Bürgergremium des Mainzer Stadtteils Lerchenberg am 19. Oktober
- Teilnahme am Runden Tisch Bildung der Mainzer Neustadt am 25. Oktober
- Am 10. November Teilnahme an dem 17. Forum Migration der Otto-Benecke-Stiftung mit dem Titel „Fachkräftemangel und Migration“ in Bonn
- Fortbildungsteilnahme an der Multiplikator/innenschulung zu „Islamistischem Antisemitismus“ der Anne-Frank-Jugendbegegnungsstätte Frankfurt vom 11. bis 12. November
- Besuch der Fachmesse „SKA Plus – Ein Plus in der Ausbildung“ am 15. November in Mainz
- Teilnahme an der Fachtagung des Forums Pro Ausbildung am 16. November im Rathaus Mainz zum Thema Übergang Schule – Beruf
- Interne Fortbildung am 21. November des haupt- und nebenamtlichen Personals zu den arabischen Protestbewegungen
- Am 29. November Teilnahme an der Fachtagung „Zusammenleben von Muslimen und Nichtmuslimen“ im Rathaus in Mainz

Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Zielsetzungen des Neustadt-Projektes. Seitens des Fördervereins gibt es die Zusicherung, unsere Arbeit auch weiterhin zu unterstützen. So hat der Förderverein für das Jahr 2011 diverse Anschaffungen für die Projektarbeit ermöglicht.

Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Stadt Mainz
- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
- Beauftragter des Landes für Migration und Integration beim Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

- Europäischer Sozialfonds
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Schulbehörde / Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier
- Jobcenter Mainz
- Förderverein Neustadt-Projekt

Gremientätigkeit

Als Projektleitung arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinweseneinrichtungen in Mainz
- Arbeitsgruppe Jugend – Arbeitsgruppe sozialer Einrichtungen der Mainzer Neustadt mit dem Schwerpunkt Jugend
- Arbeitsgruppe Multikulturalismus – Arbeitsgruppe aller Mainzer Einrichtungen im Kontext Migration und Integration
- Gesundheitsteams vor Ort
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
- Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration
- Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Neustadtrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt für die Mainzer Neustadt

Perspektiven

Das Kernangebot des Neustadt-Projektes konnten wir im zurückliegenden Jahr weiterhin – auch Dank der Unterstützung durch die Stadt Mainz und das Land Rheinland-Pfalz – durchführen und werden dies in 2012 im Rahmen unserer Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufrecht erhalten können. Durch die tatkräftige und innovative Mitarbeit unseres vielköpfigen und interkulturellen Teams werden wir auch weiterhin diese für unsere Zielgruppe der Migrant/innen so wichtigen Unterstützungsangebote ermöglichen können. Zu unseren klassischen Angeboten zählt die Frauenbildung, die wir im Rahmen unseres Frauentreffs und unserer Integrationskurse zum Erwerb der deutschen Sprache anbieten. Auch die Förderung von Kindern und Jugendlichen mittels Hausaufgabenbetreuung in unserer Einrichtung und an der Goethegrundschule, der geschlechtsspezifischen Angebote für Mädchen und Jungen und der pädagogischen Betreuung von Kleinkindern nehmen hierbei weiter einen großen und wichtigen Raum ein.

Über diese festen Angebote hinaus werden wir auch weiterhin unsere temporären Projekte *GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen*, *FIT – Fit für den Beruf* sowie *Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen* je nach Förderlänge aufrechterhalten.

Das Angebot GOAL, in dem wir Jugendliche bei der Suche nach Ausbildungsplätzen intensiv unterstützen, wird noch bis zum Herbst 2012 fortgeführt. Dann wird die Förderung für dieses fast vierjährige Projekt auslaufen. Auch im zurückliegenden Jahr ist es uns gelungen, viele Jugendliche bei der Suche nach einem adäquaten Ausbildungsplatz zu vermitteln. Neben der engen Kooperation mit den Schulen sowie ausbildungsrelevanten Institutionen und Betrieben nahm und nimmt die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern einen großen und wichtigen Raum ein.

Das Angebot *FIT – Fit für den Beruf*, das sich an erwerbslose Migrant/innen mit im Ausland erworbenen und hierzulande nicht anerkannten Berufsabschlüssen richtet, ist so erfolgreich verlaufen, dass wir 2012 bereits das dritte Modul anbieten werden. Hier gibt es einen enormen Bedarf der Unterstützung und die Zusammenarbeit mit dem hiesigen Jobcenter ist als überaus produktiv und kooperativ zu bezeichnen.

Die große Nachfrage an unserem Angebot *Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen* erfreut uns weiterhin und mittlerweile nehmen neben Migrantinnen auch Frauen deutscher Herkunft dieses Angebot wahr. Die Gruppengröße von mittlerweile siebzehn Teilnehmerinnen stellt uns leider vor räumlich bedingte Herausforderungen. Die Fortsetzung dieses Sportangebotes nimmt für uns eine hohe Priorität ein und ist für 2012 ebenfalls gesichert.

2 Angebotsstruktur

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		
Angebot / Zielgruppe	Struktur und Zielsetzung	Team
<p>Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)</p> <p>Schüler/innen der ersten bis achten Klasse (zumeist mit Migrationshintergrund) aus der Mainzer Neustadt</p>	<p>Neben klassischer Hausaufgabenbetreuung erarbeiten die Gruppenleiter/innen für den Nachmittagsbereich im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung folgende Bereiche:</p> <p>Konzeptionelles Arbeiten, Hausaufgabenbetreuung (Förderunterricht), spontanes Angebot. Im Rahmen des konzeptionellen Arbeitens wird ein pädagogisches Ziel mit einer Aktivität außerhalb des freizeitpädagogischen Programms entwickelt und verfolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung im Sozialisationsprozess • Stabilisierung beim Hineinwachsen in das deutsche Schulsystem • nachhaltige Förderung und Entwicklung von kognitiven und kreativen Ressourcen • Stärkung des sozialen Verhaltens • Förderung der motorischen Entwicklung • Förderung der sprachlichen Kompetenzen • Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen (Einzelgespräche und thematische Elternabende, beispielsweise zu Sozialen Netzwerken und Bildungs- und Teilhabepaket) • Austausch mit Lehrerinnen, Lehrern und Schulleitung 	<p>Im interkulturell besetzten Team arbeiten acht Studierende als Honorarkräfte. Ihre multidisziplinären und interkulturellen Ressourcen und Sprachkenntnisse (deutsch, persisch, türkisch, marokkanisch, albanisch, pakistanisch, polnisch) werden u.a. in den alle drei Wochen stattfindenden Teamsitzungen erschlossen.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Jungengruppe</p> <p>Jungen zwischen zwölf und fünfzehn Jahre</p>	<p>Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit. Die Gruppe trifft sich einmal die Woche. Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen im Bereich des Erlernens sozialer Kompetenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensverhältnisse aufbauen • Gewaltfreie Konfliktlösung • Peer Group als soziales Lernfeld • Kreative Freizeitgestaltung • Eigenverantwortliches Verhalten 	<p>Durchgeführt wird das Angebot der Jungengruppe von zwei Studierenden der Sportwissenschaften und der Rechtswissenschaften marokkanischer und türkischer Herkunft.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Mädchengruppe</p> <p>Mädchen zwischen neun und dreizehn Jahre</p>	<p>Die Mädchengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit (für Mädchen ab der 2. Klasse) und findet dienstags für zwei Stunden in den Räumen des Neustadt-Projektes statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raum zur Identitätsbildung • Reflexion und Beratung bei mädchen- und entwicklungsspezifischen Themen / Prävention • Ermöglichung mädchenspezifischer Bildungs- 	<p>Geleitet wird die interkulturelle Mädchengruppe von einer Studentin der Betriebswirtschaft und einer Lehramtsstudentin (deutscher und polnischer Herkunft). Das Team setzt sich interkulturell zusammen.</p>

	<p>prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität und Ressourcen fördern • Üben sozialer Kompetenzen • Sensibilisierung für einen reflektierten Umgang mit Anderen, Soziale Netzwerke, Umwelt 	Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut
<p>Lernergänzendes Angebot für Kinder an der Grundschule</p> <p>Zweites Schulhalbjahr 2011: Grundschüler/innen der ersten und zweiten Klasse sowie erstes Schulhalbjahr 2011/12: Grundschüler/innen der ersten bis vierten Klasse</p>	<p>Dreimal pro Woche – jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr – werden Schüler/innen der Goethegrundschule bei ihren Hausaufgaben betreut und Leseübungen zur Vertiefung der Deutschkenntnisse durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Kinder bei den Hausaufgaben • Förderung der Kinder im Sprachbereich 	<p>Dieses Angebot wird von drei Studierenden der Sozialpädagogik und der Erziehungswissenschaften (deutscher, iranischer und türkischer Herkunft) durchgeführt.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>AG Tanz & AG Gesellschaftsspiele an der Ganztagschule Goethegrundschule</p> <p>Grundschüler/innen der dritten und vierten Klasse</p>	<p>Die Angebote finden Montag bzw. Mittwoch von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr an der Goethegrundschule statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einüben von Sozialverhalten und Regeln mittels Sport • Körperlicher Ausgleich zu schulischem Lernen • Abbau von Aggressionen • Spielerische und kreative Förderung der Selbstständigkeit • Anregung der Fantasie 	<p>Durchgeführt wird das Angebot von einer DaZ-Studentin iranischer Herkunft</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>GOAL - Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen</p> <p>Jugendliche und junge Erwachsene zwischen fünfzehn und fünfundzwanzig Jahre</p>	<p>Dieses Projekt wird seit dem Frühjahr 2009 in Kooperation mit INBI (Institut zur Förderung von Bildung und Integration) durchgeführt. Es dient dazu, Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von der Schule ins Berufsleben zu unterstützen, ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern und diese in eine Ausbildung zu vermitteln. Es gibt zwei Gruppen, zum einen Schüler/innen und zum anderen Jugendliche, die sich nicht mehr im schulischen Kontext befinden.</p> <p>Die Gruppe der Nicht-Schüler/innen wird an 4 Tagen in der Woche von 8.30-12.30 Uhr unterrichtet. Montags und mittwochs findet der Unterricht im Neustadtprojekt statt, dienstags und donnerstags bei INBI. Desweiteren absolvieren die TN parallel zum Unterricht Betriebspraktika in mehrwöchigen Blockeinheiten.</p>	<p>Das Angebot wird von mehreren nebenamtlichen Mitarbeiter/innen (deutscher und irakischer Herkunft) durchgeführt, die sich im Studium der Erziehungs- und Geisteswissenschaften befinden</p>

	<p>Schulische Kooperationspartner sind die Schillerschule (Realschule Plus), die Anne-Frank-Realschule Plus (Klassen 9 bzw. 10), die Berufsbildende Sophie-Scholl-Schule und andere Berufsschulen. Im wöchentlichen Wechsel wird jeweils eine Schulklasse des Jahrgangs von uns bzw. von INBI unterrichtet.</p> <p>Weitere Schwerpunkte des Projektes sind die Elternarbeit im Rahmen von Einzelgesprächen und Elternabenden sowie die Einbindung erlebnispädagogischer Elemente zur Förderung sozialer Kompetenzen.</p>	<p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer, Luciano Becht, Corinne Hunou geleitet</p>
--	--	--

Arbeit mit Erwachsenen		
Angebot / Zielgruppe	Struktur und Zielsetzung	Team
<p>Frauentreff</p> <p>Frauen türkischer und kurdischer Herkunft</p>	<p>Wöchentliches Angebot, in dessen Rahmen sich die Teilnehmerinnen unter fachlicher Anleitung fortbilden, Exkursionen machen, Fachreferent/innen einladen etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in der deutschen Gesellschaft, Infrastruktur und im Stadtteil besser auskennen, sich artikulieren und behaupten können • Inanspruchnahme frauenspezifischer Themen in geschütztem Rahmen • eigene Rechte kennen und sich dafür einsetzen • Abbau von Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme psychosozialer Angebote • Austausch zwischen Angehörigen von verschiedenen Kulturen und Religionen fördern • Förderung der Selbständigkeit 	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft (eine Studentin der Sozialpädagogik und eine Erzieherin in Ausbildung) stellen das Team im Frauentreff</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p>Frauentreff – Kinderbetreuung</p> <p>Kinder türkischer und kurdischer Herkunft ab fünf Jahre</p>	<p>Parallel zum Frauentreff stattfindende Kinderbetreuung, um den Frauen die Teilnahme an den Treffen zu ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entlastung der teilnehmenden Frauen im Frauentreff durch Betreuung der Kinder • Stärkung und z.T. frühe Förderung der Kinder auf spielerischer Basis • Förderung des angemessenen Umgangs mit der eigenen Kultur und Sprache 	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft sind im Team der Kinderbetreuung tätig und führen das Angebot durch</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>

<p>Integrationskurse für Frauen mit Kinderbetreuung</p> <p>Migrantinnen, insbesondere Mütter und Hausfrauen sowie Säuglinge und Kleinkinder</p>	<p>Standardangebot unserer Einrichtung, um Frauen die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten zur Integration in Deutschland zu ermöglichen. Die Kursinhalte orientieren sich an den curricularen Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge – BAMF. Die Kurse finden i.d.R. 2-4 Mal pro Woche in den Vormittagsstunden statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Schritte in die Unabhängigkeit wagen • Erlernen deutscher Sprachkenntnisse • Förderung der sozialen Kompetenzen • Kennenlernen der für Migranten/innen wichtigen Institutionen • Kennenlernen der lokalen Infrastruktur 	<p>Drei qualifizierte Mitarbeiterinnen deutscher und türkischer Herkunft sind als Kursleiterinnen tätig</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Corinne Hunou betreut</p>
<p>Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Frauen</p> <p>Frauen mit deutschem und migrantischem Hintergrund</p>	<p>Dank der jahrelangen finanziellen Unterstützung und der nicht minderen aktiven Bereitschaft unserer Teilnehmerinnen hat sich unser Sportprojekt gefestigt. Die Nachfrage für dieses wöchentliche Angebot ist nach wie vor sehr groß. Die regelmäßige Teilnahme unserer Frauen unterschiedlicher Altersgruppen zeigt uns, dass hierfür ein enormer Bedarf besteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstwerdung des eigenen Körpers • Sportliche Betätigung • Gesundheitsprophylaxe <p>Das Angebot wird durch regelmäßige muttersprachliche Informationsveranstaltungen zum Thema „Frauen und Gesundheit“ begleitet.</p>	<p>Durchführung des Angebotes durch eine Mitarbeiterin deutscher Herkunft</p> <p>Die hauptamtliche Leitung liegt bei Sibel Soyer</p>
<p>Alphabetisierungskurse in deutscher Sprache mit Kinderbetreuung</p> <p>Migrantinnen, insbesondere Mütter und Hausfrauen sowie Säuglinge und Kleinkinder</p>	<p>Zusätzliches Lernangebot für lernschwache / bildungsferne Migrantinnen, die in der lateinischen Schrift alphabetisiert werden. Das Kursangebot findet i.d.R. zwei- bis dreimal pro Woche statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige Vermittlung von Schreib- und Lesefähigkeiten • Erste Schritte in die Unabhängigkeit wagen • Erlernen deutscher Sprachkenntnisse • Förderung der sozialen Kompetenzen • Kennenlernen der für Migranten/innen wichtigen Institutionen • Kennenlernen der lokalen Infrastruktur 	<p>Eine qualifizierte Mitarbeiterin deutscher Herkunft</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Corinne Hunou betreut</p>
<p>FIT – Fit für den Beruf</p>	<p>Ein Angebot für arbeitssuchende Migranten/innen mit ausländischen Abschlüssen</p>	<p>Durchführung des Angebotes durch vier deutsch- und türkischstämmige Mitar-</p>

<p>Arbeitssuchende Migrantinnen und Migranten aus Mainz</p>	<p>zur Vertiefung vorhandener Kenntnisse und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezogener Deutschunterricht • Fachunterricht Mathematik und EDV • Berufsorientierung und Berufskunde • Bewerbungstraining • Betriebsbesichtigungen und Praktika 	<p>beiter/innen</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Corinne Hunou und Sibel Soyer betreut</p>
---	--	---

3 Teilnehmer/innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
Kinder & Jugendliche			
Kinder-Eltern-Arbeit KEA - 4 x pro Woche -	25 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Marokko, Pakistan und Türkei
Jungengruppe - wöchentlich -	9 Jugendliche	12 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland und Türkei
Mädchengruppe - wöchentlich -	8 Kinder und Jugendliche	9– 13 Jahre	Afghanistan und Türkei
AG „Gesellschaftsspiele“ und Tanz Goethegrundschule - wöchentlich -	52 Kinder	7 – 10 Jahre	Bosnien, Deutschland, Italien, Marokko, Türkei
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler/innen - 3 x pro Woche -	60 Kinder	6 – 10 Jahre	Ägypten, Bosnien, Bulgarien, China, Deutschland, Italien, Marokko, Pakistan, Türkei
GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen	95 Jugendliche	14 – 25 Jahre	Bosnien, Deutschland, Griechenland, Irak, Italien, Kroatien, Litauen, Marokko, Polen, Portugal, Serbien, Türkei
Gesamtzahl TN Kinder und Jugendliche	201		
Erwachsene			
Frauentreff - wöchentlich -	24 – 45 Frauen	30 – 70 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	5 – 10 Kinder	1 – 12 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse mit Kinderbetreuung - jeweils 2 bis 4 x pro Woche -	167 Frauen sowie 52 Kinder	23 – 60 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 6 Jahre	Afghanistan, Brasilien, Bulgarien, Finnland, Ghana, Irak, Italien, Japan, Kamerun, Kosovo, Libanon, Marokko, Mazedonien, Nigeria, Polen, Portugal, Russland, Türkei, Vietnam
Alphabetisierungskurse in deutscher Sprache mit Kinderbetreuung - jeweils 2 bis 3 x pro Woche -	50 Frauen sowie 9 Kinder	24 – 61 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 6 Jahre	Afghanistan, Irak, Marokko, Nigeria, Türkei
Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Frauen	17 Frauen und 8 Kinder	35 – 65 Jahre	Afghanistan, Deutschland und der Türkei
FIT – Fit für den Beruf Modul I und Modul II	46 Männer und Frauen	23 – 55 Jahre	Aserbaidschan, Eritrea, dem Irak, dem Iran, Jordanien, Kasachstan, Kolumbien, Mazedonien, Marokko, Nigeria, Polen, Russland, der Türkei und der Ukraine
Gesamt TN Erwachsene	304 - 325		
Gesamt TN Kinder	74 - 79		
Teilnehmende Gesamt	579 - 605		

4 Angebotsübersicht

	Vormittag zwischen 8.30 Uhr und 12.00 Uhr	Nachmittag zwischen 12.00 Uhr und 17.00 Uhr	Abend ab 17.00 Uhr
Montag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung • Übergang Schule Beruf: GOAL • FIT – Fit für den Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining • Ganztagsschulangebot • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung
Dienstag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung • Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung • FIT – Fit für den Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse • Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Frauen einschl. Kinderbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchengruppe • Theatergruppe
Mittwoch	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung • Übergang Schule Beruf: GOAL • FIT – Fit für den Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> • Frauengruppe einschl. Kinderbetreuung • Ganztagsschulangebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung • Iranischer Elternverein
Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung • Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung • FIT – Fit für den Beruf 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Sazgruppe
Freitag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurse einschl. Kinderbetreuung • Alphabetisierungskurs einschl. Kinderbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Jungengruppe • Iranische Demokratieinitiative
Samstag	<ul style="list-style-type: none"> • Albanische Lerngruppe für Schüler/innen und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Alewitische Kulturzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • Iranischer Verein SINA • Gruppe Mainzer Iraner/innen
Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> • Frauen singen Lieder – Musikgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Dersimer Gemeinde • Iranische Seniorinnengruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-Äthiopische Freundschaftsgesellschaft • Sazgruppe • Iranisch-Kurdische Folkloregruppe

5 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

5.1 Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)

In der KEA werden Schüler/innen aus sechs Nationen von der ersten bis zur achten Schulklasse betreut. Davon sind 15 Mädchen und 10 Jungen. In der täglichen Arbeit liegt der Fokus auf den Hausaufgaben und auf der pädagogischen Förderung der Teilnehmer/innen. Dazu finden diverse Freizeitangebote statt, um die Kinder/Jugendlichen nicht nur in ihren schulischen Leistungen zu fördern, sondern auch in ihren sozialen Kompetenzen.

Pädagogische Einschätzung

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat es in der KEA einen großen Umbruch gegeben. Es kamen viele neue Kinder hinzu, während die Ältesten mit dem Erreichen der neunten Klasse die KEA verließen. Dieser Umbruch konnte gut gemeistert werden und die Neuen wurden gut integriert. Bei den Schüler/innen ist eine nachhaltige Stabilisierung der schulischen Leistungen zu beobachten. Es konnten große Fortschritte erzielt werden durch die regelmäßige Begleitung des Lernprozesses. Ohne das Betreuungsangebot würden die Schüler/innen bedeutend schlechter in der Schule abschneiden und wesentlich weniger Kinder würden den Sprung von der Grundschule auf das Gymnasium bzw. auf die Realschule schaffen. Auch in der Freizeitgestaltung würde den Schüler/innen ein wichtiger Bestandteil fehlen. Die Kinder / Jugendlichen wurden aktiv in die Freizeitgestaltung mit einbezogen und lernten so Verantwortungsbewusstsein. Bedeutsam dafür war vor allem die stete Förderung der Partizipation der Schüler/innen, u.a. durch gewählte Gruppensprecher/innen. Diese wurden von der Gruppe gestützt und führten ihre Arbeit mit großem Engagement aus. Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern durch Elternabende, Einzelgespräche und gemeinsame Feste wurde erfolgreich weitergeführt.

Aktivitäten

Neben der festen Hausaufgabenbetreuung für die Kinder und Jugendlichen wurden im Jahr 2011 mehrere thematische Elternabende organisiert. Hier gab es Einzelgespräche mit den Eltern zur Erziehung und schulischen Entwicklung ihres Kindes sowie theoretischen Input zu Themen wie der Grundschulreform in Rheinland-Pfalz. Ein großer Erfolg war zudem das gemeinsam von Eltern, Kindern und Betreuer/innen organisierte und durchgeführte Sommerfest. Im Jahr 2011 fanden viele Ausflüge statt, die von den Kindern und Jugendlichen mit geplant wurden. Die Schüler/innen haben das neue Stadion von Mainz 05 besichtigt, die Polizeistation in der Goethestraße kennengelernt, waren zum Bowling, Schwimmen, ins Kino, usw.

Perspektiven

Die Tagesveranstaltungen werden weiterhin einen großen Raum erhalten. Dabei werden sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Eltern noch mehr in die Planung miteinbezogen. Durch die zum neuen Schuljahr wieder gewählten Gruppensprecher/innen bringen sie ihre Wünsche, Beschwerden und Anregungen selbst in das Team ein. Diese Partizipation und Übernahme von Verantwortung durch die Kinder und Jugendlichen soll auf jeden Fall fortgeführt werden und wird intensiv durch die Betreuer/innen gefördert. Auch die intensive Beratung der Eltern findet weiter in Form von Elternabenden und Einzelgesprächen statt und soll noch ausgebaut werden, um die Eltern zu einer aktiven Teilnahme am Schulgeschehen und der Betreuungsarbeit zu befähigen. Dazu soll auch das Sommerfest wieder stattfinden, als eine gelungene Form des zwanglosen Kennenlernens.

5.2 Jungengruppe

Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit, die von zwei Studierenden der Rechts- und Sportwissenschaften betreut wird. Diese Angebotsform erfreut sich bereits seit langem einer großen Nachfrage. So besteht die Gruppe z.Z. aus sieben Jugendlichen mit migrantischem Hintergrund und zwei Jugendlichen deutscher Herkunft. Das Angebot findet jeweils freitags für zwei Stunden im Nachmittagsbereich statt.

Aktivitäten

Auch in 2011 lag der inhaltliche Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich des Erlernens sozialer Kompetenzen. Gerade in der Arbeit mit männlichen Jugendlichen ist besonders das gewaltfreie Lösen von Konflikten ein zentraler Aspekt unseres Ansatzes. Wesentliche Inhalte der Arbeit mit den Jungen sind:

- Sportangebote
- Gemeinsames Kochen
- Kreative Freizeitgestaltung (Bowlingsspielen, Kinobesuche, Minigolfspielen etc.)
- Tagesausflüge, wie beispielsweise nach Köln verknüpft mit dem Besuch des dortigen Schokoladenmuseums und des Kölner Doms

Pädagogische Einschätzung

In unserem Treffen stimmen die Jugendlichen demokratisch ab, wie wir unseren Tagesablauf zusammen gestalten. Je nach Jahreszeit variieren unsere Aktivitäten. In der Winterzeit bieten wir häufig Indoor-Aktivitäten an oder witterungsgerechte Exkursionen. Zwecks der Vermittlung von sozialen Kompetenzen bieten sich gruppenspezifische Spiele an, die zum Ziel haben, den Einzelnen in der Gruppe zu stärken, das Gruppenverhalten untereinander zu fördern und durch partizipative Elemente Verantwortung für Aktivitäten und Tagesabläufe zu übernehmen.

Neben solchen gruppendynamischen Aktivitäten findet auch eine Auseinandersetzung mit dem Medium Internet statt. Hier liegt der Fokus darauf, den Jugendlichen wichtige Kenntnisse im Umgang mit diesem Medium zu vermitteln und so zu einem reiferen Umgang hiermit beizutragen.

Bei der Planung und Umsetzung unserer Tagesveranstaltungen beziehen wir die Jugendlichen stets mit ein. Hierdurch ist es eine von der Gruppe gemeinsam entwickelte Veranstaltung und jedes Gruppenmitglied übernimmt dafür Verantwortung, dass die Exkursion auch dementsprechend umgesetzt werden kann (Fahrpläne, Buchungen von Touren, Preiseruierungen etc.).

Perspektiven

Die Kontinuität unserer Arbeit im Bereich der Jungengruppe hat sich in den letzten Jahren derart bewährt, dass wir diesen Bereich auch weiterhin fortführen werden. Die Jungengruppe wird von vielen Jugendlichen aus dem Stadtteil nachgefragt und gerne angenommen. Gerade die regelmäßige und freiwillige Teilnahme sind Beleg dafür, dass Jugendliche sich durchaus aktivieren und langfristig binden lassen. Auch für das kommende Jahr planen wir wieder Tagesexkursionen, an deren Umsetzung die Jugendlichen sich aktiv einbringen werden. So steht u.a. eine Exkursion nach Frankfurt einschließlich des Besuchs des Dialogmuseums auf der Agenda.

5.3 Mädchengruppe

In der Mädchengruppe werden acht Mädchen im Alter von 9-13 Jahren betreut. Ihre Eltern sind türkischer und afghanischer Herkunft. In der tagtäglichen Arbeit liegt der Fokus auf Freizeitangeboten, durch die ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern aufgebaut werden soll, in dem sie auch ihre Probleme und Fragen besprechen können.

Aktivitäten

- Einzel- und Gruppengespräche
- Gemeinsames Kochen/Backen
- Ausflüge/Exkursionen
- Filmabende
- Spontanes Theater
- Basteln
- Gruppenspiele
- Gemeinsame Planung der Mädchengruppe (Regeln, Ausflüge etc.) inkl. Feedbackrunden

Pädagogische Einschätzung

In der Mädchengruppe fand im Sommer ebenso wie in der KEA ein großer Umbruch statt. Mehr als die Hälfte der Gruppe kam neu hinzu bzw. verließ die Gruppe. Dadurch wurde es auch nötig die Regeln/Gestaltung neu zu planen. Dies wurde aktiv von den Mädchen gestaltet. Die Regeln wurden selbst aufgestellt und von allen unterschrieben. Ebenso wurden Ideen für Aktivitäten gesammelt und festgehalten, die regelmäßig ergänzt/aktualisiert werden. So lernen die Mädchen zu partizipieren und Verantwortung zu übernehmen. Partizipation ist ebenso beim gemeinsamen Kochen sehr wichtig. So schreiben die Mädchen die Einkaufsliste selbst, gehen mit einer Betreuerin einkaufen und kochen weitgehend selbstständig. Auch die Vor- und Nachbereitung (Tisch decken, aufräumen etc.) wird von den Mädchen selbstständig ausgeführt.

Wie auch in den letzten Jahren soll die Mädchengruppe den Mädchen einen Raum für ihre Sorgen, Probleme und Fragen geben. So werden in der lockeren Atmosphäre der Mädchengruppe viele Gespräche geführt, in denen auch Probleme angesprochen werden können.

Durch die Reflexionsrunde als Abschluss der Mädchengruppe sollen die Mädchen lernen, die gemeinsamen Aktivitäten und auch ihr Verhalten zu reflektieren und zu bewerten. Oftmals werden in dieser Runde auch noch einmal die Konflikte angesprochen, die in der Mädchengruppe auftreten und gemeinsam eine Lösung gesucht, um die Konfliktfähigkeit der Teilnehmerinnen zu stärken.

Perspektiven

Durch den großen Altersunterschied der betreuten Mädchen steht die Mädchengruppe vor der großen Herausforderung, den Interessen der neunjährigen ebenso gerecht zu werden wie denen der Älteren. Auch stellt sich die Größe der Gruppe als Herausforderung dar, um jedem Kind einzeln und dennoch der Gruppe gerecht zu werden. In der Betreuung der Mädchen ist es sehr wichtig, eine klare Linie beizubehalten, um zu gewährleisten, dass die Mädchen ihre selbstaufgelegten Regeln auch einhalten. Diese erweisen sich als sehr wichtig für den Umgang der Teilnehmerinnen untereinander, aber auch im Umgang mit den Betreuerinnen. Auch in Zukunft sollen die Mädchen aktiv an der Planung beteiligt werden, damit sie lernen zu planen und Verantwortung zu übernehmen.

5.4 Angebot in der Ganztagschule – Tanzen und Gesellschaftsspiele

Mit diesen Angeboten an der Ganztagschule sind wir bereits seit Beginn der Umwandlung der Goethegrundschule in eine Ganztagschule vertreten. Gerade die Freiwilligkeit der teilnehmenden Kinder macht dieses Angebot aus.

Aktivitäten

Im zweiten Schulhalbjahr 2011/2012 und im ersten Schulhalbjahr 2012/2013 waren wir wieder mit zwei Angeboten vertreten und haben einmal die Woche eine AG Tanzen und eine AG Gesellschaftsspiele durchgeführt. Der Ablauf der AG Tanzen ist genau geplant. In den ersten zehn Minuten haben die Kinder die Möglichkeit sich aufzuwärmen. Dann wird Musik aufgelegt und zehn Minuten lang können die Kinder zu Musik und vorgegebenen Bewegungen tanzen. Dann wird die Gruppe in zwei oder manchmal in drei Einheiten aufgeteilt und es werden unterschiedliche Tanzbewegungen durchgeführt. In den letzten zehn Minuten werden alle drei Gruppen trainiert und gelernte Tänze zusammen getanzt. In der AG Gesellschaftsspiele werden die Kinder mit unterschiedlichen Spielen vertraut gemacht, die sie auch in ihrer Freizeit fortsetzen können, wie beispielsweise Brett-, Karten- und Bastelspiele. Hierdurch können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten weiter entwickeln und sie erhalten Anregungen für ihr Freizeitverhalten.

Pädagogische Einschätzung

Gerade die Möglichkeit, den Körper, seine Funktionen und den Ablauf des Bewegungsapparates besser kennen zu lernen und Bewegungsabläufe zu Musik und Rhythmus ein zu üben, ist eine der Grundideen hinter der Tanz AG. Darüber hinaus lernen die Kinder im Tanzangebot verschiedene Tänze kennen und haben die Möglichkeit, in der Gruppe sich aufeinander abzustimmen und einzulassen. In der AG Gesellschaftsspiele geht es um die Feinmotorik, die Anregung der Fantasie sowie das Erlernen sozialer Eigenschaften (Gewinnen zulassen, Verlieren können etc.)

Perspektiven

Die erfolgreichen Angebote werden auch im kommenden Jahr weiter fortgesetzt. Der Nachmittagsbereich der Ganztagschule erhält hierdurch – wie auch durch Angebote anderer Träger – eine unschätzbare Bereicherung von Angeboten. Insbesondere der Drang der Kinder nach körperlicher und geistiger Bewegung ist ein wichtiger Aspekt und das Angebot im späten Nachmittagsbereich ist hierfür geeignet, diesem Drang und Wunsch der Kinder zu entsprechen. Sowohl die große Zahl von Schüler/innen in unseren Angeboten wie auch der generell große Zuspruch der Schülerschaft / Eltern für das Angebot der Ganztagschule – nahezu zwei Drittel aller Schüler/innen sind für diesen Bereich der Grundschule angemeldet – belegen die große Akzeptanz für diese Schulform.

5.5 GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen

Das Projekt GOAL, das wir seit dem Frühjahr 2009 in Kooperation mit INBI (Institut zur Förderung von Bildung und Integration) durchführen, dient dazu, Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von der Schule ins Berufsleben zu unterstützen, ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern und diese in eine Ausbildung zu vermitteln. Hier arbeiten wir einmal mit Jugendlichen an Schulen und zum anderen mit Jugendlichen, die die Schule bereits verlassen haben.

Die Gruppe der Nicht-Schüler wird an vier Tagen in der Woche von 08:30-12:30Uhr unterrichtet. Montags und mittwochs findet der Unterricht bei uns statt und dienstags und donnerstags bei INBI. Des Weiteren absolvieren die Teilnehmer/innen Betriebspraktika und es findet individuelles Coaching sowie regelmäßige und intensive Einzel- und Elternberatung statt.

Darüber hinaus wurden 2011 in Kooperation mit der Schillerschule (Hauptschule), mit der Anne-Frank-Schule sowie der Sophie-Scholl-Berufsschule Klassen des 9. bzw. 10. Schuljahres betreut.

Aktivitäten

In der Arbeit mit der Gruppe der Nichtschüler liegt der Schwerpunkt darauf, die Ausbildungsreife zu optimieren bzw. herzustellen. Der Schwerpunkt der Betreuung liegt im Bereich der sozialen Kompetenzen, der intensiven Betreuung und der Elternarbeit. Zentralen Ausgangspunkt bilden die Entwicklungsgespräche. In intensiven Einzelgesprächen wird versucht, die aktuelle Situation der Jugendlichen zu analysieren und das Lebensumfeld/System nach hemmenden oder unterstützenden Einflussfaktoren und Potenzialen zu durchleuchten. Es wird die Motivation für die Teilnahme an dem Projekt reflektiert und gemeinsam eine Zielstrategie formuliert. In weiteren Gesprächen wird diese Strategie überprüft und die schrittweise Umsetzung reflektiert und besprochen.

Auch in 2011 gab es wieder einige intensive Gespräche mit Eltern. Die individuelle Elternarbeit wird in der Regel sehr gern angenommen, besonders von Eltern mit Migrationshintergrund wird eine muttersprachlich Beratung durch Berater/innen mit Migrationshintergrund sehr geschätzt. Häufig geht es darum, die Kommunikation und den Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Eltern zu verbessern. In vielen Fällen handelt es sich aber auch um mehrfach belastete Familiensituationen, die vielfältige Unterstützungsstrukturen benötigen.

Da viele Teilnehmer/innen über kein „gutes“ Abschlusszeugnis der allgemeinbildenden Schule verfügen (zumeist Hauptschulabschluss), bestehen die größten Chancen eine Ausbildungsstelle zu finden im Absolvieren von Praktika. Während der Praktika wird ein enger Kontakt sowohl zu den Betrieben als auch zu den Jugendlichen hergestellt, um das Praktikum zu begleiten. Nicht selten fällt es den Teilnehmer/innen sehr schwer, „normale“ Arbeitsanforderungen zu erfüllen. Pünktlich auf der Arbeit zu erscheinen und acht Stunden am Tag zu arbeiten, ist für viele ungewohnt und eine große Herausforderung. Hier im Rahmen unserer Möglichkeiten nachhaltige Veränderungen im Verhalten zu entwickeln, ist eine der zentralen Hauptaufgaben.

Der Gruppenunterricht, der u.a. das Training sozialer Kompetenzen zum Inhalt hat, wurde auch dieses Jahr durch Projekte, Exkursionen und erlebnispädagogische Angebote ergänzt. Dabei wurden die Jugendlichen in die Planung intensiv mit einbezogen. Auch wurden Jugendliche der Nicht-Schüler Gruppe im Jahr 2011 bei Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung des Projekts mit einbezogen, um mit ihnen so den Umgang mit fremden Personen einzuüben, vor Gruppen zu reden etc. Also Anforderungen, denen sie im späteren Berufsleben durchaus begegnen werden.

In der Arbeit mit den Schülergruppen lag der Fokus wie in den vorangegangenen Jahren auf dem Training von sozialen Kompetenzen. Die Schwerpunkte in diesem Bereich wurden zusammen mit den

jeweiligen Fachlehrern/innen ermittelt, mit ihnen eng abgestimmt und unsere Kooperationen weiter ausgebaut. In der Sophie-Scholl-Schule wurden darüber hinaus im Rahmen einer Modellklasse der BBS-I neben dem Training sozialer Kompetenzen auch Berufsorientierung und die Betreuung bei Praktika mit einbezogen. Unser Angebot hier hatte aufgrund anderer Rahmenbedingungen einen größeren zeitlichen und inhaltlichen Umfang als an den anderen Schulen. Auch hier wurde unser Angebot eng mit der Lehrerschaft und der Schulsozialarbeiterin abgestimmt.

Pädagogische Einschätzung und Perspektiven

Dank der intensiven und prozesshaften Betreuung der Jugendlichen konnten wir die durchschnittliche Zeit zwischen dem Eintritt in das Projekt und einer Vermittlung in Ausbildung in 2011 weiter verringern. Erstmals haben wir auch vermehrt eine Betreuung für ehemalige Teilnehmer/innen angeboten. Hier hat sich gezeigt, wie hoch der Bedarf einer langfristigen Begleitung von der Berufsorientierung bis hinein in die Ausbildung bei vielen Jugendlichen sein kann und dass es mitunter über die Aufnahme einer Ausbildung hinaus sinnvoll und notwendig ist, die Begleitung einzelner Jugendlicher aufrecht zu erhalten. Zum Sommer 2012 wird dieses auf vier Jahre angelegte Projekt zu Ende gehen. Ein abschließender Bericht zur Gesamtprojektlaufzeit wird einen intensiven Einblick in die Ergebnisse dieses Projektes gewähren und kann bei Interesse gerne zugesandt werden.

6 Arbeit mit Erwachsenen

6.1 Frauentreff

Der wöchentlich stattfindende Frauentreff für Frauen türkischer und kurdischer Herkunft ist eines der Angebote, das seit Bestehen des Neustadt-Projektes, also nahezu seit dreißig Jahren, stattfindet. Neben zahlreichen Themen der Erwachsenenbildung gibt es auch einmal im Monat den Offenen Tag der türkischen Küche und diverse thematische Exkursionen.

Aktivitäten

Folgende Seminare, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen führten wir 2011 im Rahmen unserer Arbeit im Frauentreff durch:

Mitwirkung des Frauentreffs beim 4. Mainzer Sicherheitstag unter dem Motto „Sicherheit und Prävention“

- Informationsveranstaltung: „Frauen und Gesundheit / Sexualität im Alter I“ Referentin Dr. Özge Sancaktaroglu
- Informationsveranstaltung „Sicherheit im Internet“-Beratungszentrum der Polizei
- Informationsveranstaltung: „Frauen und Gesundheit/ Sexualität im Alter II“ Dr. Özge Sancaktaroglu
- Besuch des Landesmuseums im Rahmen der Interkulturellen Woche in Kooperation mit IPE e.V.
- Vorstellung des Projekts „Abenteuer Kinderwelt“ von der Evangelischen Erwachsenenbildung
- Wochenendseminar zu „Seelische Gesundheit: Eine Frage der Übungen!“

Feste / Freizeitangebote / Exkursionen 2011:

- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest
- Filmvorführung „Kino Tag – Türkisches Kino“
- Theatervorführung
- Asurefest, Ramadanfest, Iftar Essen, 8. März Weltfrauentag, Muttertag, Opferfest, Newroz Fest
- Tagesausflüge in Mainz und Umgebung unter dem Titel „Wir erkunden unser Mainz“
- Sportangebot

Pädagogische Einschätzung

Im Jahr 2011 stießen unsere Angebote seitens der Frauen auf großes Interesse. Durch unser konzeptionelles Angebot „Tag der Türkischen Küche“ haben wir neue Teilnehmerinnen gewinnen können. Der Höhepunkt des Jahres war für unsere Teilnehmerinnen das Wochenendseminar mit dem Schwerpunkt „Seelische Gesundheit: Eine Frage der Übungen!“. Unsere Teilnehmerinnen haben durch das Seminar viel über sich selbst und die anderen Gruppenmitglieder erfahren. Sie haben ihre Stärken und Schwächen reflektiert und kamen sich selbst dabei ein Stück näher. Sie äußerten ihren Wunsch, mit einem Folgeseminar im nächsten Jahr fortzufahren. Die Informationsveranstaltungen zum Thema „Sexualität in Alter“ haben die Frauen als große Bereicherung empfunden und sie drückten dem Team gegenüber ihren Dank hierfür aus, zumal sie sich selbst aus Schamgefühl über solche Themen kaum bis gar nicht austauschen.

Perspektiven

Auch in 2012 sollen weiterhin Informationsveranstaltungen zum Themenschwerpunkt „Frauen und Gesundheit“ stattfinden. Zudem soll „gesunde Ernährung“ ein wichtiger Themenschwerpunkt sein.

Zusätzlich ist ein Wochenendseminar zum Thema „Seelische und körperliche Gesundheit“ geplant. Auch sind für das kommende Jahr wieder enge Kooperationen mit dem MiMi-Gesundheitsprojekt des DRK „Mit Migranten für Migranten und Gesundheitsteams“ vor Ort geplant.

6.2 Kinderbetreuung

Aktivitäten

Die Kinderbetreuung findet während unserer vielfältigen Veranstaltungen statt, darunter auch die Kursangebote im Neustadt-Projekt, wie Sportkurse für Frauen, Frauentreff und Integrationskurse. Somit wird den Eltern ein ungestörtes Teilnehmen an den Angeboten und am Unterricht ermöglicht. Unsere Mitarbeiterinnen, die erfahrenes und pädagogisches Wissen aufweisen, können den Eltern versichern, dass die Kinder unter drei Jahren bestens bei ihnen aufgehoben sind, da vieles mit ihnen spielerisch erlernt wird und kein Druck auf sie ausgeübt wird. Es findet lediglich eine Vorbereitung auf den Aufenthalt in der Kindertagesstätte statt, da die Kinder durch das gemeinsame Spielen, Singen und die Ausflüge zu naheliegenden Spielstätten einen Eindruck von der späteren Laufbahn vermittelt bekommen.

Pädagogische Einschätzung

Es wird den Kindern die Möglichkeit eröffnet, sich durch kreative Arbeiten frei zu entfalten und die Entwicklung in Hinsicht auf soziale Kompetenz zu fördern. Die Kinder werden auf das Verknüpfen der kulturellen Werte und sozialen Einstellungen vorbereitet und können sich somit bereits im Kleinkindalter an einer vernünftigen und gewaltfreien Art der Kommunikation orientieren und selbstständig Konflikte lösen. Außerdem wird durch das Vermitteln der Grundsätze und die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten, beispielsweise das gemeinsame Frühstück oder das Spielen in der Gruppe, das Selbstbewusstsein gestärkt und es findet keine allzu große Umgewöhnung statt, wenn die Kinder die Kindertagesstätten besuchen.

Perspektiven

Zukünftig wird es die Kinderbetreuung in der jetzigen Form bestehend geben, weil wir möglichst vielen Programmteilnehmern die Möglichkeit geben wollen, ihre Kinder in vertrauensvolle Hände zu übergeben, um ihre Teilnahme an den Kursen trotz Kleinkindern zu ermöglichen. Die Kinderbetreuung soll außerdem noch den Zweck erfüllen, die Kinder in diesem Alter bereits auf die Kindertagesstätte vorzubereiten, indem sie in einer längeren Phase die Werte bereits vermittelt bekommen.

6.3 Integrationskurse

2011 wurden im Neustadtprojekt wieder Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge angeboten und auch erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmerinnen sind häufig lernungewohnte, bildungsferne Frauen verschiedener Nationalitäten. Die Ziele dieser Kurse sind nach dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wie folgt definiert:

- Erwerb, Verbesserung und Festigung der deutschen Sprachkompetenz (etwa durch Wortschatzerweiterung, grammatische Strukturen, Syntax etc.)
- Einüben einfacher kommunikativer Muster, um Alltagssituationen selbständig bewältigen zu können (etwa in der Schule, der KiTa, bei Behörden oder beim Arzt)
- Erwerb von Lernstrategien („lernen lernen“)

Gerade für Mütter ist das Neustadtprojekt nach wie vor ein wichtiger Anlaufpunkt, da in unserer Einrichtung die Möglichkeit einer Kinderbetreuung besteht. Hier muss allerdings bemerkt werden, dass die Zahl der betreuten Kinder stark rückläufig ist, weil immer mehr Kindertagesstätten Kinder schon früh aufnehmen.

Aktivitäten

Im Jahr 2011 wurden sechzehn Module à 100 Unterrichtsstunden (UE) in den Kursstufen 1-9 durchgeführt. Dies entspricht einer Gesamtzahl von insgesamt 1550 Unterrichtseinheiten.

Ein Integrationskurs umfasst 25 bzw. 20 Unterrichtstage mit vier bzw. fünf Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag. Die Kurse finden zweimal bzw. dreimal die Woche in den Vormittags- und / oder Nachmittagsstunden statt. An den einzelnen Integrationskursen nahmen durchschnittlich zwölf bis maximal zwanzig Personen und an den Alphabetisierungskursen bis zu zwölf Personen teil. Insgesamt besuchten 203 Teilnehmerinnen die von uns durchgeführten Integrationskurse.

Im Alphabetisierungsbereich wurden 2011 vier Kursabschnitte durchgeführt und somit insgesamt 400 Unterrichtseinheiten umgesetzt. Darüber hinaus findet seit dem Herbst 2011 auch wieder ein Nachmittagskurs statt.

Im Unterricht eingesetzte Lehrwerke sind „Schritte“ und „Schritte Plus“ (Integrationskurse) und „Mosaik“ (Alphabetisierungskurse). Es werden außerdem authentische Materialien eingesetzt (vor allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von Alltagssituationen wie z.B. Originalformulare, Überweisungsträger, Zeitungstexte wie Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc.). Auch wurden spezielle didaktische Filme gemeinsam gesehen und an Notebooks im Internet recherchiert sowie die zu den Lehrbüchern passende Lernsoftware genutzt.

Pädagogische Einschätzung

Die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge vorgegebenen Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Teilnehmenden haben gelernt, individuell Lernstrategien zu entwickeln, um auch selbständig zu Hause weiter lernen zu können.

Sie wurden in die Lage versetzt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, Behördengänge (Ausfüllen von Formularen etc.) ohne fremde Hilfe zu erledigen sowie Notizen und kurze Texte zu verstehen und zu schreiben (beispielsweise Entschuldigungsschreiben für die Schule oder den Deutschkurs).

Perspektiven

Geplant ist die Weiterführung der Integrationskurse im Basis- und Aufbaubereich, ebenso wie die der Alphabetisierungskurse. Dabei wird angestrebt, 2011 erstmals die vorgegebene Prüfung A2/B1 im Neustadtprojekt durchzuführen.

Eine adäquate Kinderbetreuung wird hierbei auch weiterhin für alle Angebote fest eingeplant, um auch solchen Müttern eine Teilnahme gewährleisten zu können, die keinen Krippenplatz bzw. Kita-platz für ihr(e) Kind(er) haben.

6.4 Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen

Bei der aktiven Frauen-Sportgruppe handelte es sich um siebzehn Frauen mit – vorwiegend aus muslimisch geprägten Ländern – und ohne Migrationshintergrund zwischen fünfundzwanzig und sechzig Jahren, die teilweise bereits in den letzten fünf Jahren (2006 – 2010) an der Sportaktivität teilnahmen und dadurch über Vorkenntnisse verfügten. Es ist eine mittlerweile feste Gruppe entstanden, die weiterhin das gemeinsame Ziel verfolgt, häufigen Krankheitsbildern vorzubeugen und durch gezieltes Training den Gesundheitszustand zu verbessern. Dazu gehören z.B. durch vermehrte Bewegung und bewusste Ernährung Gewichtsverlust und Beweglichkeit zu fördern. Unseren Fokus haben wir im Jahr 2011 auf die Vorbeugung der krankheitsbedingten körperlichen Beschwerden gelegt, insbesondere Gelenkbeschwerden und auf die Stabilisierung des Beckenbodens. Die Gruppe ist mittlerweile ein eingespieltes Team aus Frauen, die zunehmend Spaß an Bewegung und Austausch haben und regelmäßig von März bis Ende Dezember 2011 am Sportunterricht teilnahmen, um ihr Ziel zu erreichen. Insbesondere die Kinderbetreuung ermöglichte auch Müttern die Teilnahme an der Sportaktivität.

Aktivitäten

Wöchentlich trafen sich die Frauen zur zweistündigen Trainingseinheit, die aus folgenden Inhalten bestand: In den ersten 10 – 15 Minuten wurde ein Aufwärmtraining durchgeführt, damit sich der Organismus von Ruhe auf Belastung umstellen konnte. Die nächsten 45 Minuten bestanden aus einem leichten Krafttraining zur Stärkung der Muskulatur. Der zweite Teil der Trainingseinheit bestand aus Dehnübungen und Übungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur. Daran schloss sich der letzte Teil einer Entspannungsphase an. Obwohl viele zu Beginn des Sportangebotes über chronische Beschwerden berichteten, beobachteten wir im Laufe der Zeit eine deutliche Besserung des Allgemeinzustands der Frauen. Begleitend zu dem Sportangebot fanden drei Informationsveranstaltungen in der Reihe „Frauen und Gesundheit“ mit einer türkischsprachigen Gynäkologin statt. Die Themen waren „Frauen und Sexualität im Alter – Teil I“, „Frauen und Sexualität im Alter – Teil II“ und „Unterleibserkrankungen“. Als ein Zusatzangebot fand auf Wunsch der Frauen ein Wochenendseminar (Fr – So) zum Thema „Seelische Gesundheit – eine Frage der Übung(en)?!“ statt. Diese Angebotsform ist als sehr erfolgreich zu bezeichnen und wurde von den Frauen sehr gut angenommen.

Pädagogische Einschätzung

Durch das überdurchschnittlich positive Gruppengefühl und den Zusammenhalt der Teilnehmerinnen können wir von einer sehr guten und rasanten Entwicklung sprechen, die sowohl das Selbstbewusstsein als auch das neue Körpergefühl der Frauen mit einbezieht. Die Motivation kommt von Innen und bedarf anfangs einer regelmäßigen Übung. Die sozial-psychologischen Faktoren spielen dabei eine nicht geringe Rolle, denn die sozial-kommunikativen Fähigkeiten wie das Aufeinander zugehen schafft eine überdurchschnittliche Gruppendynamik und baut Ängste nachhaltig ab. Eine Kinderbetreuung, die parallel zum Angebot stattfindet, ist weiterhin unabdingbar.

Perspektiven

Da unsere Erfahrungen zeigen, dass solche niedrighwelligen Projekte nur erfolgversprechend sind, wenn sie kontinuierlich angeboten werden, werden wir das Projekt auch im Jahr 2012 mit fortführenden Modulen anbieten. Die Kontinuität des Sportangebots ist uns sehr wichtig, um die Fortschritte der Teilnehmerinnen zu festigen und zu erweitern.

6.5 FIT – Fit für den Beruf

Der in Kooperation mit dem Mainzer Jobcenter eingerichtete Kurs richtete sich vorrangig an höher qualifizierte Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, die in ihren Herkunftsländern einen Fachhoch- oder Hochschulabschluss erworben haben, und die bisher noch nicht im deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen konnten. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der B1-Prüfung oder vergleichbare Sprachkenntnisse. 2011 wurden zwei Kurse (I. und II. Halbjahr) durchgeführt. Im ersten Halbjahr nahmen insgesamt 23 Teilnehmer/innen an dem Kurs „Fit für den Beruf“ teil. Der zweite Kurs mit 22 Teilnehmer/innen begann nach den Sommerferien und wird Februar 2012 enden.

Aktivitäten

Der Kurs „Fit für den Beruf“ hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen innerhalb der sechsmonatigen Kursdauer in ihrer Berufsfindung zu unterstützen und optimal für eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Der Kurs war in folgende, inhaltlich aufeinander abgestimmte Bestandteile untergliedert:

- Berufsorientierter Deutschunterricht (411 Unterrichtseinheiten)
- EDV-Schulung (Einführung in die PC Arbeit und Grundlagen in Word) 159 Unterrichtseinheiten
- Betriebspraktikum (160 Stunden)
- Sozialpädagogische Einzelbetreuung (100 Stunden)
- Diverse Betriebsbesichtigungen
- Referentenbesuche zu verschiedenen berufsbezogenen Themen
- Projektarbeit (Exkursionen zu verschiedenen städtischen Institutionen wie BIZ, HWK, IHK, Bibliotheken, Beratungsstellen etc.)

Pädagogische Einschätzung

Der binnendifferenzierte Unterricht war praxisorientiert und hatte das Ziel, die Deutschkompetenzen in den Bereichen Hören, Sprechen, Schreiben und Grammatik bezogen auf den beruflichen Alltag zu vertiefen. Diese Kenntnisse wurden mit dem Fokus auf Bewerbungen trainiert, ausgebaut und erweitert. Im EDV-Unterricht erwarben die Teilnehmer/innen zunächst grundlegende PC-Kenntnisse und erlernten dann die formalen Anforderungen an diverse Schreiben (z.B. Bewerbungsanschreiben oder Lebenslauf). In unterschiedlichen Projektarbeiten, u.a. der Organisation einer Betriebsbesichtigung, übten die Teilnehmer/innen, sich selbstständig zu organisieren, ihre Kompetenzen einzuschätzen und zu nutzen. Anhand dieser praktischen Arbeit erweiterten die Teilnehmer/innen ihre Kompetenzen dahingehend, Konflikte in Arbeitssituationen zu erkennen, zu benennen und konstruktiv auszutragen. Hier hatten sie die Möglichkeit, ihre Vorkenntnisse möglichst gewinnbringend zu nutzen und das im Kurs neu erworbene Wissen praktisch zu erproben.

Die Sozialpädagogische Einzelbetreuung wurde schon nach kurzer Zeit aktiv von den Teilnehmer/innen eingefordert. Kernthemen der Beratung waren die Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikum, bei der Anerkennung von Schul- bzw. Berufsabschlüssen und die Information über unterschiedliche weiterführende Hilfsangebote (Beratungsstellen).

Perspektiven

Im ersten Kurs haben 18 von ursprünglich 23 Teilnehmer/innen die Maßnahme bis zum geplanten Ende besucht. Vier Teilnehmer/innen haben im Projektzeitraum eine Arbeitsstelle angenommen und

haben aus diesem Grund vorzeitig das Projekt verlassen. Eine Teilnehmerin musste vorzeitig aufhören, da sie keine Betreuung für ihren Sohn hatte.

Am zweiten Kurs nahmen insgesamt 22 Personen teil, von denen drei während des Kurses einen Arbeitsplatz gefunden und den Kurs daher bereits verlassen haben.

Februar 2012 (im Anschluss an den letzten Kurs) ist ein weiterer Kurs „Fit in den Beruf“ geplant. Die Akquise der Teilnehmer/innen findet in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter statt.